

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

12 Seiten Datum: 01.06.2018

Mit dieser Ausgabe unterbrechen wir die Berichterstattung aus dem Baltikum während der Sommerpause bis zum 7. September 2018

ESTLAND

Österreichs Bundespräsident Van der Bellen in Estland



Derzeit besucht der österreichische **Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen** Estland. Während des Besuches wird Van der Bellen unter anderem auch die auf der Insel **Saaremaa** befindliche Ortschaft **Kihelkonna** besuchen wo seine Eltern, Vater Alexander und die Estin **Alma Siebold** einst heirateten. Der gleichnamige Sohn Alexander erblickte das Licht der Welt am 18. Januar 1944 in Wien, nachdem seine Eltern angesichts der sowjetischen Okkupation Estlands, das Land 1941 verlassen hatten. Als sich die Rote Armee im zweiten Weltkrieg Wien näherte, floh die Familie ins Tiroler Kaunertal wo die Familie zunächst lebte. Zahlreiche biografische

Abschnitte über die herausragende Persönlichkeit des amtierenden österreichischen Bundespräsidenten und seiner Familie finden sich im Internet.

Am vergangenen Donnerstag wurde Van der Bellen von seiner estnischen Amtskollegin **Kersti Kaljulaid** empfangen. Kaljulaid sagte während ihrer Ansprache, dass Estland und Österreich auf eine gute Zusammenarbeit während der EU Präsidentschaft zurückblicken können. Sie äusserte die Hoffnung, dass der Besuch sowie das im Rahmen dieses Besuches am Freitag stattfindende **Businessforum im Tallinner Hilton Hotel** neue Möglichkeiten eröffnen werde, im Hinblick auf die weitere Zusammenarbeit zwischen österreichischen und estnischen Unternehmen und, dass sich der Handel zwischen den beiden Ländern weiter intensivieren werde.

Die beiden Staatsoberhäupter diskutierten während ihres Treffens länger über die Migrationspolitik innerhalb der EU, über die Energiesicherheit, die Beziehungen zu Russland und die Ostpartnerschaft. Zur Sprache kam auch die Ukraine, wo Präsidentin Kaljulaid in der vorigen Woche zu Besuch weilte.

Am **Businessforum**, initialisiert durch die österreichische Botschaft in Estland, sowie deren Handelskammer im Baltikum veranstaltete Österreich gemeinsam mit den Kollegen der estnischen Kammer und **Advantage Austria** einen fulminanten Event im neuen Tallinner Hilton Hotel. Die Vertreter verschiedener österreichischer und estnischer Unternehmungen und Handelskammern waren eingeladen darunter auch die SBCC. Zentrale Themen waren die Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. Hierzu referierten die IT-Experten Österreichs und Estlands über den derzeitigen Stand der Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung, sowohl in Estland als auch in Österreich, im internationalen Vergleich. Dabei ging es um neuartige Anwendungen etwa im Bereich E-Voting und E-Residenz. Da nehme Estland eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung ein, hiess es. Schliesslich erschien die estnische Präsidentin zusammen mit ihrem österreichischen Amtskollegen im Plenum. Mit Stolz wies Präsidentin Kersti Kaljulaid auf das bisher geleistete bei der Digitalisierung Estlands hin, auch mit Blick auf die anstehenden Parlamentswahlen am 3. März 2019; nicht ohne eine kritische Bemerkung über das neuliche Treffen zwischen Facebookchef Zuckerberg im EU-Parlament zu machen. Ihr Amtskollege Van der Bellen lobte den estnischen IT-Erfolg, Estlands Treue zur EU und zum Euro seit dessen Einführung 2011 und dessen Bedeutung als Symbol europäischer Solidarität. In einer anklingenden Bemerkung wies er auf die Bedeutung von Datensicherheit und Datenschutz hin.



Foto von *Aili Alber* (von L. nach R.: **Ingrid Valentini-Wanka**, Wirtschaftsattaché der österreichischen Botschaft in Tallinn; **Toomas Luman**, Präsident der estnischen Industrie- und Handelskammer; Präsidentin **Kaljulaid**; Präsident **Van der Bellen**; **Richard Schenz**, Vizepräsident der österreichischen Wirtschaftskammer).

Lennart Meri Konferenz



In Tallinn findet vom 31. Mai bis 3. Juni die **12. Lennart Meri Konferenz** statt, in diesem Jahr unter dem Titel „Die nächsten einhundert Jahre“. Die diesjährige Konferenz ist dem 100. Jubiläum Estlands gewidmet und wirft einen Blick in die Zukunft durch die historische Perspektive. „Damit wir Änderungen besser meistern können und für eine technologisch entwickelte Gesellschaft eine bessere Zukunft gestalten können müssen wir von der Vergangenheit lernen und diese Lehrstücke richtig umsetzen,“ sagte **Riina Kaljurand**, die Organisatorin der Veranstaltung. Estlands 100. Geburtstag sei ein passender Zeitpunkt, um über die Lehrstücke der Vergangenheit nachzudenken, sowohl im regionalen als auch im globalen Kontext. Die Lennart Meri Konferenz wird von dem Internationalen Zentrum der Sicherheitsstudien in Zusammenarbeit mit der Lennart Meri Stiftung organisiert.

Auf der Teilnehmerliste sind neben dem **österreichischen Bundespräsidenten Alexander van Der Bellen**, der **finnische Außenminister Timo Soini**, der **ehemalige Oberbefehlshaber der US Armee in Europa LtGen. Christopher Cavoli**, der **portugiesische Verteidigungsminister José Alberto de Azeredo Lopes**, **US Vizeausenminister in Eurasien Wess Mitchell**, **Direktor des McCain Instituts und Vertreter der USA in den Verhandlungen mit der Ukraine Kurt Volker** und **US General a.D David H. Petraeus** anwesend.

Gehälter in Estland sind gestiegen

Das durchschnittliche Bruttogehalt ist im Vergleich zum letzten Jahr um 7,7% gestiegen und lag im ersten Quartal 2018 bei 1242 EUR, berichtet die **Statistische Behörde Estlands**.

Das reale Einkommen der Menschen, das auch mit dem Verbraucherpreisindex rechnet, ist im Jahresvergleich um 4,5% gestiegen. Am höchsten waren die Gehälter in staatseigenen Betrieben und Behörden (1537 EUR) und ausländischen Privatunternehmen (1510 EUR). Im Vergleich der Regionen führt der Landkreis Harjumaa (Tallinn und Umgebung) mit 1386 EUR, gefolgt von Tartu (1209 EUR). Am niedrigsten war das Bruttogehalt auf den Inseln Hiiumaa (896 EUR) und Saaremaa (930 EUR).

Das Problem der unbesteuerten Einkommen



Einer unter den Mitgliedern der Estnischen Industrie- und Handelskammer durchgeführten Umfrage zufolge spüren die estnischen Unternehmer zunehmend, dass in Estland immer mehr unbesteuerte Gehälter gezahlt werden. Der Generaldirektor der Handelskammer **Mait Palts** kommentierte, dass der problematischste Bereich nach wie vor das Bauwesen sei, gefolgt von Hotellerie, Verpflegung, Kunst, Unterhaltung und Freizeit. Ins Auge gefallen sei auch Transport und das Lagerwesen, deren Vertreter zu 30% der Meinung waren, dass in diesen Bereichen sogar bis zu 31-50% der für Gehälter ausgezahlten Summen unbesteuert sind. Der Generaldirektor der Zoll- und Steuerbehörde **Valdur Laid** kommentierte: „Wir handeln mit dem Ziel, dass die allgemeine Einstellung sogenannte Umschlaggehälter nicht begünstigt und dass die Menschen spüren, dass Steuern uns Leistungen ermöglichen wie etwa Renten, Krankenversicherung und Bildung“.

Die Umfrage wird unter den Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer bereits seit 2014 durchgeführt. Auf die diesjährige Umfrage antworteten 242 Unternehmer.

Taxify mobilisierte 175 Mio. Dollar



Der estnische Fahrdienstvermittler *Taxify* erhielt Unterstützung durch den deutschen Automobilhersteller Daimler. Daimler beteiligt sich am Taxify mit 175 Mio. Dollar, was den Wert von Taxify auf eine Milliarde Dollar steigen liess. Im Investorenkreis beteiligt ist auch der strategische Partner von Taxify, der chinesische Fahrdienstvermittler Didi.

Der Mitgründer und Geschäftsführer von Taxify Markus Villig sagte, dass das Unternehmen die Mittel in die Entwicklung von technologischen Lösungen investiere, vor allem aber in die Expansion auf europäische und afrikanische Märkte. „Unsere grösste Herausforderung ist die Bildung der besten Mannschaft. Bis Jahresende wollen wir unsere Mannschaft um 300 Menschen erweitern, grosser Fokus steht auf Ingenieuren und Datenexperten,“ sagte Villig. „Daimler hat heute weltweit 22 Mio. Benutzer von mobilen Lösungen, sowohl im Bereich der Fahrdienstvermittlung als auch kombinierter Transport. Als schnell wachsende Fahrdienstvermittlungsplattform mit globalen Ambitionen ergänzt Taxify wunderbar unser heutiges Netzwerk von Partnern mobiler Leistungen,“ sagte Jörg Lamparter, Leiter der mobilen und Finanzleistungen von Daimler.

Taxify wurde 2013 von dem damals 19-jährigen Markus Villig gegründet. Heute ist Taxify die am schnellsten wachsende Fahrvermittlungsplattform in der Welt, mit mehr als 10 Mio. Benutzern und 500 000 Chafeuern in weltweit 25 Ländern. Forbes positionierte Markus Villig zu den 30 hervorragendsten unter 30-jährigen Geschäftsführern in Europa.

Schwarzes Geld



Die zur Estnischen Polizei- und Grenzschutzbehörde gehörende Behörde zur Bekämpfung der Geldwäsche (Estonian Financial Intelligence Unit) berichtet, dass während der letzten fünf Jahre rund 13 Mrd. EUR Gelder durch das estnische Finanzsystem geflossen sind, deren legale Herkunft fragwürdig ist. Die Situation hätte sich während des letzten Jahres verbessert, abgesehen davon fliessen noch heute dutzende Millionen verdächtige Gelder durch estnische Banken. Im letzten Jahr erhielt die Behörde insgesamt 5418 Hinweise von verdächtigen Finanztransaktionen.

Rekordzahl von Wohnungen im Verkauf



In Tallinn und näherer Umgebung wurden im April mehr als 400 neue Wohnungen zum Kauf angeboten. Es handelt sich um eine Rekordzahl. Das Tempo, wie schnell neue Wohnungen ihren Käufer fanden war im April ebenfalls rekordhaft hoch – im April wurden insgesamt 339 neue Wohnungen gekauft oder gebucht. *Peep Sooman* von der Immobilienfirma Pindi sagte, dass der Markt heute sehr attraktiv sei. „Die steigenden Lebensstandards und der Strom von Menschen aus ländlichen

Gebieten in die Hauptstadt unterstützen neue Projekte,“ sagte Sooman. Die Gesamtzahl von Neuentwicklungen liege heute bei 117 und die Zahl von brandneuen Wohnungen bei 2500, der durchschnittliche Preis liegt bei 2,483 EUR pro m².

LETTLAND

Air Baltic kauft bis zu 60 CS300 Maschinen



Die lettische Fluggesellschaft Air Baltic bestellt bis zu 60 neue Bombardier CS300 Flugzeuge, die insgesamt bis zu 4,8 Mrd. EUR kosten können. Air Baltic hätte beschlossen nur einen Flugzeugtyp zu benutzen, sagte der Geschäftsführer von Air Baltic Martin Gauss. Zu diesem Zweck hätte das Unternehmen beschlossen neben den bereits 20 CS300 Maschinen noch weitere bis zu 60 zu

bestellen. „Wir bestellen heute 30 neue Flugzeuge und die Option für den Kauf von weiteren 30,“ sagte Gauss. „Den genauen Preis der Transaktion werden wir nicht bekannt geben. Richten wir uns aber nach dem Listenpreis, so würde der Preis bei 5,5 Mrd. EUR liegen,“ sagte Gauss. Nach dieser Transaktion wird Air Baltic zu dem grössten Betreiber der CS300 Maschinen. Öffentlichen Informationen zufolge kostet eine Bombardier CS300 Maschine rund 80 Mio. EUR.

Der Umsatz der staatlichen lettischen Fluggesellschaft Air Baltic stieg im letzten Jahr um 22% auf 347,7 Mio. EUR, der Gewinn hat sich verdreifacht und betrug 4,6 Mio. EUR. Air Baltic fliegt aus Riga, Tallinn und Vilnius in mehr als 70 Destinationen.

Schattenwirtschaft



Die Schattenwirtschaft wäre einfacher zu bekämpfen wenn Gehälter nicht in Bargeld ausgezahlt würden, meinte Lettlands **Finanzministerin Dana Reizniece-Ozola** in ihrem Kommentar zum Vorschlag, den Verkauf von verbrauchssteuerpflichtigen Waren in Bargeld einzugrenzen. Der Lettische Parlamentarier **Imants Paradnieks** hat neulich vorgeschlagen, den Verkauf von

Alkohol und Tabakwaren in Bargeld einzugrenzen und damit gegen die Schattenwirtschaft zu vorgehen. Paradnieks bat auch das Finanzministerium um Stellungnahme. Reizniece-Ozola zufolge werde das Ministerium den Vorschlag analysieren. Sie sei jedoch skeptisch und findet dass dadurch gerade der illegale Handel neuen Schwung bekomme. Viel effektiver wäre die Einführung der Forderung, dass Kommerzbanken Gehälter nur per Banküberweisung zahlen dürfen und nicht in Bargeld.

Laut einer Studie der Rigaer Stockholm **School of Economics** betrug der Anteil der Schattenwirtschaft in Lettland im vergangenen Jahr 22% des BIP und war im Vergleich zu 2016 um 1,3% gestiegen.

Wirtschaftskrise

„Die baltischen Länder sind heute widerstandsfähiger gegen Wirtschaftsschocks als vor zehn Jahren, die nächste Krise wird für sie nicht so schmerzhaft werden als die letzte,“ sagte der Chefökonomist der Swedbank Lettland **Mārtiņš Kazāks** auf dem Swedbank Wirtschaftsforum



in Vilnius. „Wenn die nächste Krise kommt, dann sind die Blasen viel kleiner, die Lage ist ausgewogener und die Rezession kleiner. Die Haushalte nehmen weniger Kredite und sind weniger verschuldet. Die nächste Krise wird nicht so schmerzhaft sein,“ sagte Kazāks. Das Wachstumstempo hat etwas nachgelassen, abgesehen davon sei die Wirtschaftsstimmung im Baltikum hoch. „Der Optimismus im Dienstleistungsbereich ist hoch, die Industrie und Haushalte sind optimistisch, sie investieren und konsumieren mehr,“ sagte der Ökonomist. Die Weltwirtschaftslage sei heute gut, was auch den Export stark fördere.

Die Swedbank reduzierte im März die diesjährige Wachstumsprognose Lettlands um 1,2% auf 3%. Für Estland und Litauen prognostiziert die Bank jeweils 3,9% und 3,2%. Für 2019 prognostiziert Swedbank für Estland 3%, Lettland 3,2% und Litauen 2,5% Wirtschaftswachstum.

Europawahlen in Lettland



Der Vorsitzende der Staatlichen Wahlkommission Arnis Cimdars sagte, dass die nächsten Europawahlen in Lettland am 25. Mai 2019 stattfinden. Lettland wählt insgesamt acht Vertreter in das Europäische Parlament. Die Kandidaten können von 6. bis 21. März aufgestellt werden.

Laut Ergebnissen der letzten Eurobarometer Umfragen sind 32% der Letten interessiert an der Europawahl teilzunehmen. Der Durchschnitt der EU liegt in dieser Frage bei 50%. In Litauen liegt die Zahl bei 52% und Estland 48%. Die Wahlbeteiligung der letzten im Mai 2014 stattgefundenen Europawahlen lag in Lettland bei 30,24%.

Lettlands Wirtschaft gewachsen

Den Angaben der *Statistischen Behörde* zufolge ist Lettlands Wirtschaft im ersten Quartal im Vergleich zu 2017 um 4,2% gewachsen. Im ersten Quartal 2018 erreichte Lettlands BIP 6,3 Mrd. EUR. Die Ausgaben der Bevölkerung auf Lebensmittel sind um 6%, auf Transport um 3% und Freizeit auf 9% gestiegen. Die öffentlichen Ausgaben sind um 5% gestiegen. Das Bauwesen ist um 36% gestiegen, was wiederum auch das Wachstum der damit gebundenen Bereiche angetrieben hat – Bergbauindustrie und Herstellung der Baumaterialien. Ein erwähnenswert hohes Wachstum zeigte auch das Forstwesen, das im ersten Quartal um 22% gestiegen ist. Im Einzelhandels- und Grosshandelsbereich betrug das Wachstum jeweils 5% und 3%.

Lettlands Bevölkerung zurückgegangen



Die Daten der *Statistischen Behörde* zeigen, dass die Bevölkerungszahl Lettlands im Vergleich zum letzten Jahr um 16000 gesunken ist. Per Anfang 2018 lebten in Lettland 1,934 Mio. Menschen.

Der Anteil der Menschen im Alter von 65+ ist im letzten Jahr gestiegen und lag per Jahresanfang bei 20,1%. Der Anteil der Letten ist im letzten Jahr von 62,0% auf 62,2% gestiegen. 85,9% der Bevölkerung sind lettische Staatsbürger.

Arbeitslosigkeit gesunken

Die Ergebnisse einer Studie der *Statistischen Behörde zeigen*, dass Lettland im ersten Quartal 2018, 80 000 Arbeitslose hatte, was 8,2% der erwerbstätigen Bevölkerung ausmacht. Im Vergleich zu 2017 ist die Arbeitslosigkeit um 1,2% bzw. 11 300 Menschen gesunken

LITAUEN

Parteiengründung

Das litauische Parlament hat trotz *Warnungen der Europäischen Kommission* den Vorschlag abgelehnt, der Bürgern anderer EU-Staaten erlauben würde, in Litauen Parteien zu gründen. Das Parlament hat den Vorschlag des Justizministeriums mit 39 Gegenstimmen abgelehnt. Die Änderungen des Parteiengesetzes schlugen vor, mindestens 18-jährigen EU-Bürgern das Recht zu geben in Litauen Parteien zu gründen. Die heutige Regelung erlaubt Parteiengründung nur Litauischen Staatsbürgern. In Litauen residierende Bürger anderer EU Staaten dürfen nur Parteien beitreten.

Litauen trat der OSCE bei



Litauens *Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė* unterschrieb am Mittwoch in Paris das Abkommen für den Beitritt zur OSCE. Damit wurde Litauen zum 36 Mitglied der Organisation. Die Präsidialkanzlei erwähnt in ihrer Pressemitteilung, dass der OSCE Beitritt das Ansehen Litauens verbessert, den Zugang zu günstigeren Krediten und auf neue Märkte eröffnet. Litauen hätte es geschafft, während der

letzten drei Jahre alle Hausaufgaben zu erfüllen – die Forstwirtschaft und die Strassenverwaltung zu reformieren, die Führung der staatseigenen Unternehmen zu depolitisieren, die Bekämpfung der Korruption zu verbessern.

Litauer rauchen 60 Schachteln im Jahr



Den Angaben der *Statistischen Behörde* zufolge *raucht jeder Litauer im Jahr durchschnittlich 1202* legale Zigaretten bzw. 60 Schachteln. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Zahl um 6,4% gesunken. Die Herstellung von Zigaretten ist im letzten Jahr ebenfalls zurückgegangen – um 12,7%, der Export von Zigaretten um 6,9%, der Import jedoch um 15,2% gestiegen. Durch Rauchen verursachte Krankheiten waren die Todesursache für 1650 Menschen, was 59 weniger sind als ein Jahr davor. 79,8% von ihnen waren Männer.

Die einzige, der Firma *Philip Morris* gehörende litauische Zigarettenfabrik befindet sich in Klaipeda.

KULTUR

Kulturkalender Juni 2018



1. - 30. Juni in Tallinn, **Bücherausstellung „Wiener Moderne“** aus den Beständen der Österreich-Bibliothek, in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360, <http://www.nlib.ee/austria-saal/index.php?id=12570>)



13. Juni um 19:00 Uhr in Tallinn, **Konzert von Trio Cobario**, New Sound of Austrian Music (Georg Aichberger, Jakob Lackner, Herwig Schaffner) im Glassaal von Tallinn Song Festival Ground (Narva mnt 95). Im Rahmen von Tallinn Guitar Festival

<http://www.kitarrifestival.ee/2018/en/tallinn-cobario>



8. Juni von 10:00-14:00 Uhr in Tallinn, **Interaktive Street Performing Workshop mit**

Mag. Sabine Maringer (Dramalehrerin und Kulturmanagerin, Gründerin der Theatergruppe

Bel Etage). Teilnahme gratis (Telliskivi 60A). <http://tadaafestival.org/en/sabine-maringer-aut/>

9.- 10. Juni in Tallinn, **Straßentheater „Time Traveller“** unter dem Motto 100 Jahre Estland/100 Jahre Österreich – interaktiv Walking Akt von „Belle Etage Stelzen Theater“ im Rahmen von TaDaa! Festival in Kooperation mit dem Tallinn Street Food Festival (Telliskivi 60A) <http://tadaafestival.org/en/artistid/>

1.-31.Juli in Tallinn, Bücherausstellung „Wiener Moderne“ aus den Beständen der Österreich-Bibliothek, in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360, <http://www.nlib.ee/austria-saal/index.php?id=12570>)

23. Juli-21. August in Tallinn, **Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft Kultur und Wissenschaft“** in der Estnischen Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock

5. Juli um 19:00 Uhr in Tallinn, **Auftaktveranstaltung des österreichischen Ratsvorsitzes – Konzert von Max the Sax (Markus Eckelmayer)**, Telliskivi 60A im Freien

<http://www.maxthesax.at/about/>

26.-29. Juli in Viljandi, **Musikgruppe „Tanzhausgeiger“** Johanna Kugler, Hermann Haertel, Erna Ströbitzer, Daniel Moser und Simon Ackermann **beim Volksmusikfestival**

www.tanzhausgeiger.tradmus.org

<http://www.viljandifolk.ee/en/artists-and-program/artists/performer/482-tanzhausgeiger>



CULTURAL CALENDAR Estonia 2018 Graphic reproduction



This year the Tallinn Print Triennial celebrates its 50th anniversary. The main exhibition of the 17th Tallinn Print Triennial, "Cloudbusters: Intensity vs. Intention" will take place at the Contemporary Art Museum of Estonia (EKKM).

The international exhibition Cloudbusters: Intensity vs. Intention, curated by Margit Säde, examines the invisible connections and interactions between the human psyche and technology, drawing on the metaphor of both natural and data processing clouds. Considering the dearth of ambivalence in contemporary society, the exhibition focuses on various personal universes, which provide different alternatives for 'a transformative digital society', i.e. life in the 'cloud'.

"Cloudbusters: Intensity vs. Intention"

The exhibition at EKKM will open on 1 June and run to 16 July. On 3 June, Sõprus cinema will host a symposium to accompany the exhibition. In addition, a weekly film programme will run at Sõprus throughout the duration of the exhibition. With the display of items of the work of Robert Walser, Emma Kunz, Klaus Lutz and Sam Porritt the exhibition will have a strong connection to Switzerland.

On July 14, a series of events on Klaus Lutz and Robert Walser takes place, which includes film projections, public tours and lectures.

Exhibition

Opening on 1 June 2018, 18.00

2 June 2018 - 16 July 2018

EKKM Kohvik

Põhja puiestee 35

Tallinn

Symposium

3 June 2018

Sõprus Cinema

Vana-Posti 8

Tallinn

schweizer kulturstiftung
proschelvetia

CULTURAL CALENDAR LATVIA 2018 Movie screening



“The Divine Order” (2017), Petra Volpe

1971: Nora is a young housewife and mother, living in a quaint little village with her husband and their two sons. The Swiss countryside is untouched by the major social upheavals the movement of 1968 has brought about. Nora's life is not affected either; she is a quiet person who is liked by everybody – until she starts to publicly fight for women's suffrage, which the men are due to vote on in a ballot on February 7, 1971.

Embassy of Switzerland to Latvia, Lithuania and Estonia in cooperation with Mozaika is showing the movie of Swiss director Petra Volpe in the context of Baltic Pride 2018 in Riga. The movie is shown in Swiss German with English subtitles.

Baltic Pride 2018
June 5, 19.00 and June 10, 14.00
Cinema K.Suns
Elizabetes iela 83/85
Rīga
Free entry

Elizabetes iela 2
LV-1340 Rīga
Telefon: +371 6733 83 51/2, Fax: +371 6733 83 54
rig.vertretung@eda.admin.ch / www.eda.admin.ch/riga

**Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen
Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

ELOQUENZ

*„IHR TRAUMJOB! EINZIGE ANFORDERUNG ELOQUENZ! Bei Interesse bitte bei der
Agentur YES WE CAN , Bierhügelstrasse 37 - 48 melden. Gute Bezahlung, flexible
Arbeitszeiten, 1a Betriebsklima! Vorbeikommen! Lebens-Lauf nicht vergessen. 1a Ausrüstung
wird gestellt!“*

Gut habe ich die Zeitung bereits beim Baguette holen, eine tägliche Morgenpflicht mit meinem vierbeinigen Gefährten, um 0645. erworben. Einzig stört mich täglich, dass er draussen verharren muss. Nicht mit eintreten darf in das Paradies der Frühmorgen Gerüche die so anregend wirken. Er hat sich an das Vordertür Stehen gewohnt, wie ich mich an die Jobsuche und die Absagebriefe mental eingerichtet habe und mich an den Stilunterschieden der Schreiben gütlich tue. Wundervoll diese zu analysieren. Einfach herrlich! Oder fraulich, denn ich bin um Political Correctness bemüht. War es stets. Also von mir bedauern, über: Leider haben wir bereits eine andere Wahl getroffen, bis hin zu: Sie genügen leider nicht den An..., ja welchen An ..., ich fordere doch nicht. Bücher könnte ich über die Absagebriefe schreiben. Aber da höre ich mir lieber die Ansagen in den Jobbörsen an. Die bringen mich weiter. Also, nicht dass sie davon ausgehen ich sei Joblos. Ganz im Gegenteil, meine Arbeit ist die Arbeitssuche. Die Analyse der Suche und nicht das Finden. Es ist ja wie bei der Vorfreude. Die ist am Größten. Größer als die Freude selbst. So ist es bei der Suche. Wahre Delikatessen verstecken sich da. Leckerbissen. Und heute bin ich einer solchen auf der Spur. Garantiert. Das sagt mir bereits mein Bauchgefühl. Und das ist bei dieser Aufgabe der ich mich stelle entscheidend. Die Auswahl.

Denn wer die Wahl hat, hat die Qual. Und Quälen? Nein, danke. So gehe ich selektiv vor. Ein Blick, beim Schlange Stehen in der Bäckerei, denn ich bin nicht der einzige der früh zur Arbeit gehen muss, auf die Seiten der offenen Stellen im hinteren Teil des Presseerzeugnisses dem ich im Abonnement verpflichtet bin (Berufsauslagen die ich von der Steuer absetzen kann), genügt, denn mit meinem photographischen Gedächtnis kann ich Spreu von Heu, oh, nein Spreu vom Hafer, in Sekunden unterscheiden. Spannendes von Langweiligem trennen. Aussichtsreiches vom Nichtverfolgenmüssendes. Und natürlich muss der Blick auf die Stellenangebote diskret erfolgen, denn in der Wartelinie könnten die Schlangenkollegenschaft (oh, geschafft, Geschlechtsneutral!) falsche Schlüsse ziehen. Denken ich sei unzufrieden mit meiner jetzigen Berufsaufgabe. Und das ist nun wirklich nicht der Fall. Hoch glücklich bin ich und nicht fallend! Nicht am Boden zerstört. Freue mich, wie ein wedelnder Hund der vor seinem Futternapf steht, auf diesen Vormittag. Auf den kommenden Gang der Dinge. Bin überzeugt, dass das ein mentales Fressen wird. Mit einem Absagebrief der sich gelackt hat. Oder gefressen hat? Spielt keine Rolle.

Denn eines bin ich, eloquent. Habe nichts zu befürchten! Werde hingehen. Nach dem Gespräch meine Spesenabrechnung einreichen. Und von diesen, die ich immer einreiche, die Anfahrt, die Abfahrt, die Verpflegung, Taxikosten und was da alles noch anfällt, lebe ich beinahe fürstlich. Jedenfalls zur täglichen Baguette reicht es locker. Und dann zu einem Absagebrief der sich, jetzt erinnere ich mich, gewaschen hat. So lautet doch der Ausdruck? Gewaschene Absagebriefe welch hervorragende Delikatesse! In die Waschmaschine damit. Oder besser in den Geschirrspüler. Kommt aufs selbe. Schmiere ihn dann als Belag auf die Baguette. Einfach Köstlich! Doppelt gestrichen noch besser. Ich muss los. An die Bierhügelstrasse 37 - 48! Wenn sich da nur zwischen 37 bis 48 kein Graben auftut der mich

samt Lebens Lauf verschluckt. Doch das Leben und das Laufen sind Lebens- und Laufgefäh
...

MUND-WERK

„Bist Du auch ein Mundwerker?“, stellte die alte Dame mir eine Frage, indem sie mir tief in die Augen blickte, als wolle die Grauhaarige mit schütterem Haar meine Seele erkunden. Mundwerker, dachte ich und schlussfolgerte gleich, dass sie mich mit einem Politiker verwechselte. Tatsächlich glich ich einem dieser Chamäleon ähnlichen Wesen, war bereits des Öfteren darauf angesprochen worden. Selbst ein Karikaturist auf dem Jahrmarkt bat darum mich porträtieren zu dürfen. Kostenlos, wie er damals betonte. Und ich setzte mich auf den kleinen Drehstuhl, den er zuvor ganz tief gedreht hatte, aus welchem Grund auch immer. Ich saß eine geschlagene Stunde Modell, verfolgte wie meine Nase immer größer wurde, als sei ich Pinocchio, obwohl ich, außer dem Einverständnis zum Porträtieren mit einem schlichten ‚JA‘, noch kein Wort von mir gegeben hatte, also auch nicht Lügen verbreiten konnte. Zum Abschluss netzte der Künstler einige Male den Zeichenstift mit seiner spitzen Zunge, fuhr damit rund um mein gezeichnetes Haupt und entließ mich mit den Worten: „Macht 10“. 10? Was 10?, dachte ich zugleich. Der Kerl hatte mir doch Kostenlosigkeit versprochen. 10 Umarmungen? Wollte er mich verführen?

Ein Schauer überrieselte bei dem Gedanken meinen Rücken. 10 Münzeinheiten, oder gar solche aus Papier. Konnte unmöglich der Tatsache entsprechen. Der Mann sah nun wirklich nicht nach Abreisser aus, obwohl ich Löcher in seinen Jeans entdeckt hatte. Doch das waren bestimmt Modelöcher, wie diese sich zurzeit im neusten Modehype auf nackter Haut überall sonnten. „Nein, 10 Leben“ sagte er jetzt mit geheimnisvoller Stimme. 10 Leben? Was soll das kabela meine Nervenbahn herzwärts durch meine Aorta ins neuronale Netzwerk, das, ich konnte es mit meinem inneren Auge ganz genau beobachten, unbändig, als sei es Unkraut nach einem Regenschauer, beinahe ins Unendliche wuchs. An den Karikaturisten musste ich denken, als die alte Dame mich als Mundwerker identifizieren wollte, obwohl Politik das letzte war das ich auf meinem Hut hatte. Hut? Ich trage doch nie einen Hut, also kann ich auch nichts am Hut haben, schwang dabei mein neuer neuronaler Hirnbaum im Liquor. Auf diesen hörte die alte Frau nicht, oder konnte sie diesen nicht vernehmen? Denn sie nahm mich beim Hut, den ich nicht besaß, und zog mich mit undurchsichtigen Fäden, die meine Finger umschlangen, zu einem kleinen Feldweg, der in die Tiefe einer Schlucht führte, im Zickzack den Bergpfad hinab. Ich hatte denkbar ungeeignetes Schuhwerk an den Füßen.

Doch immer tiefer zum Talboden hin, in dem ein Fluss schäumte und seine Spritzer großzügig verbreitete, wurde ich gezogen. Die Alte befahl mir ins Wasser zu steigen. Mir wuchsen, das fühlte sich seltsam an, dabei Kiemen, und wir schwammen weit und weiter, bis der Strom sich in Ebbe und Flut zu spiegeln begann. Als ich um eine Pause bat, wurde diese mir verweigert. In die Tiefe des Ozeans drangen wir dann ein, traten in eine Höhle die mit einem riesengroßen Schild MUNDWERK angeschrieben war. In ihr mahlten mächtige Zähne die wie Hörner einer wilden auf dem Kopf stehenden Gebirgslandschaft aussahen. Seitdem, und es muss sich um Jahrtausende meiner alten Zeitrechnung handeln, versuche ich dem Mahlstrom, der alles zerkaut, geschickt immer wieder auszuweichen, mich und mein Leben zu retten, obwohl ich jetzt erkenne, dass kein großer Unterschied zu meinem bisherigen ‚normalen‘ Leben besteht.

Je bestand.

Je bestehen wird ...